

Tesla erzielt Gewinn – nur nicht mit Autos

Von Hans-Robert Richarz

Das Finanz-Internetportal onvista freute sich. Weil Gemischtwaren-Unternehmer Elon Musk (unter anderem Elektroautos, Batterien, Weltraumfahrt, Visionen, etc.) in seiner Automobilproduktion die Mitarbeiter mit überwiegend rüden Methoden in jeder Hinsicht zur Sparsamkeit bewogen hatte, wäre es ihm gelungen, am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs einen Gewinn von 721 Millionen Dollar zu verkünden, meinten die Börsen-Kenner. „Tesla ist also nun endlich profitabel. Darauf haben sehr viele Investoren Jahre gewartet, was die Aktie nun bei ihnen wahrscheinlich in einem anderen Licht erscheinen lässt. Hinzu kommt, dass Tesla seine Gewinnmarge zukünftig weiter auf Branchenspitzenwerte steigern will.“

Weiter hieß es: „Trotz Pandemie gelang es Tesla erstmals, 499.550 Autos auszuliefern und 509.737 zu produzieren. Mit 442.511 verkauften Model 3 und Model Y trug hauptsächlich das Model 3 zur starken Absatzsteigerung bei. Vom Model S und X wurden 57.039 Autos verkauft.“

Ist bei Tesla also nunmehr wirklich alles in Butter? Wohl kaum. Jetzt berichtete nämlich der US-Nachrichtensender CNN, dass bei Tesla längst nicht alles Gold ist, was glänzt. Mit den selbst produzierten Autos, so CNN, sei bei Tesla jedenfalls finanziell zurzeit kein Staat zu machen. In Wirklichkeit sei das Unternehmen 2020 nämlich wiederum nur um Haaresbreite an einem erheblichen Verlust vorbei geschrammt.

Dazu muss man wissen, dass – ähnlich wie in der EU – elf überwiegend von der Demokratischen Partei regierte US-Bundesstaaten von der Autoindustrie verlangen, bis 2025 einen bestimmten Prozentsatz emissionsfreier Fahrzeuge zu verkaufen. Wem das misslingt, der kann bei einem anderen Autohersteller, der diese Anforderungen erfüllt, dessen nicht genutzte Zulassungsgutschriften kaufen – beispielsweise bei Tesla, das ausschließlich Elektroautos und keine Verbrenner verkauft.

Für Tesla entwickelte sich das im Laufe der Jahre zu einem lukrativen Geschäft, das in den vergangenen fünf Jahren 3,3 Milliarden US-Dollar (ca. 2,74 Milliarden Euro) einbrachte, die Hälfte davon allein im Jahr 2020. Die damals dafür erhaltenen Erlöse in Höhe von 1,6 Milliarden US-Dollar überwogen bei weitem den ausgewiesenen Nettogewinn von 721 Millionen US-Dollar – was bedeutet, dass Tesla ansonsten 2020 einen Nettoverlust verbucht hätte.

„Diese Leute verdienen kein Geld beim Verkauf von Autos. Sie verdienen es nur beim Verkauf von Zertifikaten. Und die gehen weg wie warme Semmeln“, rüffelt Wall Street-Analyst Gordon Johnson. Selbst Top-Führungskräfte bei Tesla stimmen mit dem Urteil überein, dass nicht damit zu rechnen sei, diese Geldquelle auf längere Sicht nutzen zu können. „Dies ist ein Bereich, der für uns äußerst schwer zu prognostizieren ist“, meint beispielsweise Zachary Kirkhorn, Chief Financial Officer von Tesla. „Auf längere Sicht werden regulatorische Zertifikatverkäufe kein wesentlicher Teil des Geschäfts sein. Wir planen nicht danach. Möglich, dass es noch das eine oder andere Quartal so bleibt, möglich aber auch, dass es schneller zu Ende geht.“

Die Debatte zwischen Skeptikern und Anhängern des Unternehmens, ob Tesla wirklich profitabel ist oder nicht, gilt an der New Yorker Börse längst als eine Art heiliger Krieg. Nichtsdestotrotz hat der Kurs der Tesla-Aktie im abgelaufenen Jahr einen Anstieg von 743 Prozent erlebt, was Tesla zu einem der wertvollsten Unternehmen der Welt macht. Diese Aktien sind jetzt ungefähr so viel wert wie die der zwölf größten Autohersteller

zusammen, die weltweit mehr als 90 Prozent aller Neuwagen verkauften. Dabei entsprachen die knapp 500.000 verkauften Tesla-Fahrzeuge nur einer winzigen Handvoll gegenüber den schätzungsweise zur gleichen Zeit auf dem Weltmarkt abgesetzten 70 Millionen anderen Pkws.

Für die Zukunft gehen Kritiker der Marke davon aus, dass Tesla zwar vorerst noch zu den führenden Herstellern von Elektroautos zählen wird, sich jedoch einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt sieht, da praktisch jeder Autohersteller seine eigenen E-Fahrzeuge auf den Markt bringt oder dies plant. Volkswagen hat Tesla in Bezug auf den Verkauf von Elektrofahrzeugen in den meisten Teilen Europas schon jetzt übertroffen. General Motors will bis 2035 vollständig auf emissionsfreie Autos umsteigen. Ganz zu schweigen von der Elektro-Offensive aus dem Fernen Osten. „Diese Konkurrenz wird auf Dauer Tesla irrelevant machen“ lautet das harte Urteil von Aktien-Spezialist Gordon Johnson.

Tesla-Gründer Elon Musk freilich hat seine Schäfchen längst im Trockenen. Mit einem Vermögen von 183,4 Milliarden US-Dollar reihte er sich jetzt nur knapp hinter Amazon-Besitzer Jeff Bezos (184,7 Milliarden) auf dem zweiten Platz der reichsten Menschen dieser Welt ein. (ampnet/hrr)

Bilder zum Artikel



Tesla-Chef Elon Musk.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Wikipedia



Elon Musk.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Tesla



Tesla Model X.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Tesla



Tesla.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Dennis Gauert